Date: 13.05.2020

Walliser Bote

Walliser Bote
3930 Visp
027/ 948 30 00
https://new.rro.ch/startpage

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 18'428
Parution: 6x/semaine

Page: 6
Surface: 43'568 mm²

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Ordre: 1095432
N° de thème: 999.099

Référence: 77198504
Coupure Page: 1/2

Coronavirus | Drei Contact Tracer für rund 340 000 Einwohner. Das Wallis bewegt sich damit am unteren Ende der Skala

«Wir können immer noch aufstocken»

WALLIS | Nach dem ersten Lockerungsschritt steigt auch das Risiko für Neuinfektionen. Wie zu Beginn der Pandemie werden zur Nachverfolgung der Infektionen und zur Eindämmung der Übertragungskette sogenannte Contact Tracer eingesetzt. Das Wallis setzt auf drei Personen – vorerst.

ADRIEN WOEFFRAY

Ein System kollabierte in der Schweiz bereits wenige Wochen nach Ausbruch der Corona-Pandemie im Land. Nicht das Gesundheitssystem, das genügend Kapazitäten schaffen konnte, um Infizierte zu pflegen. Sondern die Contact Tracer, die den steigenden Fallzahlen bereits nach kurzer Zeit nicht mehr gewachsen waren.

Nun, elf Wochen nach dem ersten kommunizierten Fall einer Corona-Infektion in der Schweiz, setzen Bund und Kantone wieder auf Contact Tracer, deren Aufgabe es ist, die Nachverfolgung von Infektionen zu eruieren und die Übertragungskette dadurch schnellstmöglich zu unterbrechen.

Wie der «Tages-Anzeiger» am Wochenende publik machte, sind die in der Schweiz dafür vorgesehenen Ressourcen im internationalen Vergleich sehr gering. Aus einem Bericht des wissenschaftlichen Beratungsgremiums des Bundes gehe hervor, dass etwa 25 Contact Tracer pro 100 000 Einwohner eingesetzt werden müssten, um die Ermittlung der Infektionskette zu gewährleisten.

Nur wenig Neuinfektionen

Schweizweit würden gemäss «Tages-Anzeiger» indes grob geschätzt nur sieben Personen pro 100 000 Einwohner mit dieser Aufgabe betraut. In Genf sind 40 Vollzeitstellen dafür vorgesehen (rund ein Contact Tracer pro 12 000 Einwohner), in Neuenburg 19 Personen (etwa eine Person pro 9300 Einwohner). Der Aufwand pro Infizierten wird zwischen vier und 40 Stunden veranschlagt. Im Kanton Wallis stehen indes nur deren drei zur Verfügung – für die gesamte Bevölkerung. Umgerechnet bedeutet dies weniger als einen Contact Tracer je 100 000 Einwohner.

«Das reicht derzeit», sagt Staatsrätin und Gesundheitsdirektorin Esther Waeber-Kalbermatten auf Anfrage. Derzeit bewege sich die Zahl der täglichen Neuinfektionen auf Kantonsgebiet zwischen zwei und acht Personen. Ein Arbeitsaufwand, der von drei Personen also problemlos gestemmt werden könne. Man geht davon aus, dass ein Contact Tracing und die nachfolgende Weiterbegleitung einer Person in Quarantäne oder Isolation gesamthaft rund drei bis vier Stunden in Anspruch nimmt.

Wichtig ist für Waeber-Kalbermatten, zu betonen, dass es sich bei den Contact Tracern um ausgebildetes medizinisches Personal handle, das die Infektionsketten zurückverfolgt. Es sind dies Mitarbeitende der kantonalen Einheit für übertragbare Krankheiten und der Lungenliga. Dies war bereits zu Beginn der Corona-Krise der Fall. Es können aber je nach Bedarf bis zu 20 Fachpersonen dafür eingesetzt werden, darüber steht dem Kanton noch ein Pool von zurzeit nicht beruflich aktiven Pflegefachleuten zur Verfügung, welche sich bereit erklärt haben, bei Bedarf eingesetzt zu werden.

Zur Unterstützung der Contact Tracer werde derzeit eine App evaluiert, um die Kontakte mit den Personen in Quarantäne oder Isolation zu vereinfachen. Diese App sei nicht zu verwechseln mit der «Bundes»-App für die Bevölkerung – diese steckt derzeit noch in der Testphase und wartet auf die gesetzliche Grundlage des Parlaments, die in der am 2. Juni beginnenden Sommersession verabschiedet werden soll. Die App wird die telefonische Kontaktaufnahme und die Abklärungen der «Tracerinnen» nicht ersetzen. Darüber soll indes erst an der Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektoren (GDK) von morgen Donnerstag diskutiert werden, sagt Waeber-Kalbermatten.

Date: 13.05.2020

Walliser Bote
3930 Visp
027/ 948 30 00
https://new.rro.ch/startpage

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 18'428
Parution: 6x/semaine

Das Jubiläum fällt ins Wasser

Page: 6
Surface: 43'568 mm²

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Ordre: 1095432
N° de thème: 999.099

Référence: 77198504
Coupure Page: 2/2

Zuversichtlich. Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten.

FOTO MENGIS MEDIA/ANDREA SOLTERMANN